

Korrespondenz aus Deutschland.
Spremberg, den 26. Juni 1928

Meines Volksblatt!

Bei uns ist jetzt die Heuernte im Gange. Es regnet jeden zweiten Tag. Wenn das Heu auch nicht alles trocken einkommt, oder dies oder jenes nicht recht geraten, so hat dies nicht viel zu sagen, denn was wir kaufen kommt vom Auslande.

Am 17. und 21. Juni war der Eisenbahn - Ausflug. Die am 17. gefahren sind, sagten, in den Bergen sei es sehr kalt und Schneehauern gewesen und am 21 war es ebenfalls nicht sehr warm. Auch war kein großer Bierdurst. Der Endpunkt wo wir ausstiegen war Messersdorf bei Friedeberg und ist nicht weit von der Tschechoslowakei Grenze. Ein hoher Berg benannt die Tafelfichte ist schon über die Grenze. Viele junge Burschen und Mädchen sind hingegangen, auch meine Töchter bestätigte, das Bier sei dort besser und auch größere Gläser.

Der Verein Weißwasser hatte seine

20 Mann Musikappelle. In Görtitz wurde kurzer Zeit gemacht: Die Musikanten stiegen aus und trugen einige Markte vor. Dann fuhr der Zug in der Richtung nach Lauban, Greisenberg und Friedeberg weiter. Das Dorf wo wir hinhaltten ist eine tüchtige Entfernung, fast eine halbe Stunde südlich vom Bahnhof. Wir

marschierten unter den Ästangen der Musik bis nach dem Kaiserthum und von dort nach dem Kurort Schwarzbach. Dann die Schanzee entlang nach Wiegensahl und dann nach dem Bahnhof.

Mit Gruß

M. Hantchko.

Correspondence from Germany
Spremberg, June 26th, 1928

Dear Volksblatt!

Here the hay harvest is now in progress. It is raining every other day. Whether the hay comes in completely dry, or this or that, isn't quite right, doesn't make much of a difference, what we buy comes from abroad.

The railroader excursions took place on June 7th and 21st. Those who traveled on the 17th reported that it was very cold in the mountains with snow flurries and, it wasn't very warm on the 21st, either. Also, no big thirst for beer. The destination, where we disembarked, was Messersdorf near Friedeberg which is not far from the border with Czechoslovakia. A high mountain, called the Tafelfichte, spans the border. Many young boys and girls went there and my daughter also attested that the beer is better there and that the glasses are larger.

Club Weisswasser had a band of 20 musicians. A short stop was made at Goerlitz. The musicians disembarked and presented a few marches. The train then continued on in the direction of Lauban. Greisenberg and Friedeberg. The village to which we planned to go was still a good distance away, about 1/2 hour south of the station. We marched to the sounds of music as far as the Kaiserturm and from there to the health resort Schwarzbach. Then along the highway to Wiegensahl and back to the station.

With greetings

M. Hantchko

Translated by John Buerfeind